



Protokoll Sektionstreffen der Stadtsektion Sendling des Münchner Bezirksbienenzuchtvereins (MBBZV e.V.)

Datum und Uhrzeit: Dienstag, 08.06.2021, 19:00 – 20:50 h

Ort: Webex-Videokonferenz

Anwesende: 26 Personen

Schriftführerin: Gerlinde Gutberlet

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Aktuelle Schwarmsituation und Jungvolkpflege, Königinnennachzucht über Sammelbrutableger

TOP 3: Honigernte und Wabenhonig

TOP 4: Maßnahmen bei Vandalismus-Schäden am Bienenvolk

TOP 5: Nächstes Sektionstreffen und Sommerpause

1. Begrüßung

In Vertretung für den Sektionsvorsitzenden Thomas Gottenöf begrüßt Michaela Szabados die Teilnehmer des virtuellen Sektionstreffens. Für Fragen zur Bienenhaltung in Dadant-Beuten ist Helmut Thelen anwesend, Fragen zur Bienenhaltung in Zander-Beuten beantwortet Michaela Szabados.

2. Aktuelle Schwarmsituation und Jungvolkpflege, Königinnennachzucht über Sammelbrutableger

Dem MBBZV wurden aktuell noch keine Bienenschwärme von der Feuerwehr zugeteilt, was wahrscheinlich auf die schlechte Witterung der letzten Wochen zurückzuführen ist. Bei Schwärmen und Jungvölkern ist unbedingt auf eine ausreichende Futterversorgung zu achten. Entweder ergibt sich diese durch ein ausreichendes Trachtangebot oder es ist flüssig zuzufüttern. Des Weiteren müssen ausreichende Möglichkeiten für die Königin geben sein, Eier zu legen, damit sich das Bienenvolk gut entwickeln kann. Daher müssen rechtzeitig Mittelwände zugegeben werden.

Helmut Thelen stellt das Verfahren der Königinnennachzucht über Sammelbrutableger vor. Er praktiziert dieses Verfahren jedes Jahr und gewinnt dadurch leistungsfähige Königinnen. In den Sammelbrutableger werden Brutwaben aus verschiedenen schwarmfreudigen Völkern gehängt, am Rand müssen mindestens zwei Futterwaben dazu gehängt werden. Die Brutwaben müssen weitgehend verdeckelt sein, damit sich hieraus bald die Pflegebienen für die Königinnennachzucht entwickeln. In die Mitte wird nach 9 Tagen dann ein Zuchtrahmen mit belarvten Weiselbechern gehängt, die dann von den Bienen zu Weiselzellen gefüttert und ausgebaut werden. Gegebenenfalls sind unerwünschte bereits entstandenen Nachschaffungszellen in den Brutwaben auszubrechen. Nach 5 Tagen werden die Weiselzellen gekäfigt, 1 Tag vor dem Schlupf werden dann die Weiselzellen in Apedea-Kästchen umgesiedelt, die von Helmut dann auf eine Belegstelle gebracht werden. Bei diesem Verfahren muss man sehr termintreu vorgehen, eine zeitliche Orientierung bietet hierzu der Zuchtkalender unter www.frankenhonig.de (Terminbeispiel siehe Anhang).

3. Honigernte und Wabenhonig

Für die Honiggewinnung sollten nun alle benötigten Materialien bereitstehen. Allgemein berichten die Teilnehmer*innen des Sektionstreffens, dass weitaus weniger Honigeintrag als in den Vorjahren zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse festgestellt wird. Die meisten Imker*innen produzieren Honig im Glas, mit Wabenhonig gibt es kaum Erfahrungen. Wabenhonig zeichnet sich dadurch aus, dass der Honig in von Bienen produzierten Waben eingelagert wird und auch so abgegeben wird. Diese Waben enthalten keinen Führungsdraht und auch keine Mittelwand. Zur Stimulierung des Wabenbaus können die Oberträger mit Bienenwachs eingerieben oder Anfangstreifen von 3 bis 5mm eingefügt werden. Eine normale Lagerung von Wabenhonig führt zum Kandieren des Honigs, das Einfrieren des Wabenhonigs verhindert dies.

Von Fa. Holtermann gibt es Boxen, in denen der Wabenhonig verkauft werden kann. Insgesamt ist der Abnehmerkreis für Wabenhonig gering und der Aufwand hoch, so dass sich dies auch im Verkaufspreis niederschlägt (ca. 4,-- Euro je 100g Wabenhonig wurden genannt).

4. Maßnahmen bei Vandalismus-Schäden am Bienenvolk

Bei einem Vereinsmitglied wurden 2mal die Bienenvölker umgeworfen, so dass aus diesem aktuellen Anlass von Michaela Szabados auf die rechtliche Situation in solchen Fällen hingewiesen wurde:

Für Vereinsmitglieder gibt es die Imkerglobalversicherung über Fa. Gaede & Glauerdt Assecurateur GmbH & Co. KG (siehe auch unter www.imkerversicherungen.de) für Bienenvölker und Bienenbeuten. Indirekte und Folgeschäden, insbesondere entgangene Ernte, sind nicht versichert. Vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind Schäden, die durch Bienenkrankheiten (z.B. Faulbrut) eintreten. Freiwillige Ergänzungsversicherungen für z.B. Bienenhäuser, Freistände, Inventar, usw. sind für die Vereinsmitglieder über den Landesverband Bayerischer Imker e.V. möglich. Hierfür müssen dann Zusatzprämien über den LVBI e.V. gezahlt werden.

Im Vandalismusfall ist bei der Polizei unbedingt eine Anzeige wegen Sachbeschädigung zu machen. Über den Verein erfolgt dann parallel die Begutachtung des Schadens. Als Sachverständiger für den Landesverband und den Versicherer zuständig ist der Vorsitzende des Ortsvereins. Jeder Schaden muss dort innerhalb von drei Tagen gemeldet werden. Der Sachverständige macht die Besichtigung und erstellt das Schadensgutachten. Vor der Besichtigung darf der Schadensort nicht verändert werden. Dies ist nur in Ausnahmefällen zulässig.

5. Nächstes Sektionstreffen und Sommerpause

Das nächste Sektionstreffen findet wieder in virtueller Form am Dienstag, den 13. Juli 2021 um 19:00 h statt. Im August ist Sommerpause, danach sollen wieder Präsenz-Sektionstreffen beim HC Wacker stattfinden.

Michaela Szabados weist auch noch auf den Imkerstammtisch in der Kleingartenanlage Land in Sonne hin, der am Mittwoch, den 16.06.2021 stattfindet.

Protokoll freigegeben am 24.06.2021 durch Thomas Gottenöf

Verteiler: Home Page des MBBZV der Sektion Sendling/Aktuelles

Thomas Gottenöf

1. Vorsitzender
Mobil: 0160 93872462

E-Mail: thomas.gottenoef@t-online.de

Julia Friebe

2. Vorsitzende
Mobil: 0176 29528083

E-Mail: julia.friebe@gmail.com